

A 49: „... ob selbst verschuldet oder freiwilllich angenommen - eine Möglichkeit haben, durchlichtet zu werden durch euere christliche Liebe.“ (Seite 125)

Nehmen Seelengeister, die auf die Erde eingeboren werden, noch freiwillig zusätzliche Schatten und Verschattungen auf sich?

Kind Gottes, das freiwillige Auf-Sich-Nehmen von Schatten und Verschattungen hast du wie folgt zu verstehen:

Indem Jesus Christus sich der Erde mit ihrem Leben annahm, und ein Leben in der Materie - in der Lieblosigkeit - auf sich nahm -, wiesen die Randschichten seines Geistes - seine Seele - nicht den Schatten oder die Verschattungen eines Lebens der Lieblosigkeit auf.

Lies bitte „Willst du heimfinden, Kind Gottes?“, Seite 84, letzter Absatz: „Lasst meine lichtvolle Menschwerdung für euch dienen ...“

Was ein lichtvoller Verbindungsgeist oder Erlösergeist nicht selbst verschuldet hat, das kann sich auch nicht in seinem Seelengewand widerspiegeln.

Sein Seelengewand dient ihm dazu, die an ihn ausgeteilten Kräfte der Lieblosigkeit - während seines Erdenlebens - abzufangen, auf sich zu nehmen und anzunehmen -, um mit seiner ausgelebten, förderlichen Liebe hin zu allem Leben wie zu sich selbst dafür zu sorgen, dass sich keine Schattenkraft festsetzen kann in seiner Seele.

Da es für einen Verbindungsgeist auf dieser Welt der Lieblosigkeit kein Geben und Nehmen gibt im förderlichen, geschwisterlichen, gottgesegneten Miteinander, wie es in den Himmeln zu finden ist, so lebt dieser Verbindungsgeist Gottes im beständigen geistigen Wachen und Beten - (Beachten seiner Gottverbundenheit) - über sich selbst und in der Kraftanstrengung seiner Liebe:

„Lasse dein Licht leuchten für die Erde mit ihrem Leben!“

Bei dieser anhaltenden, mühevollen Lichtvermehrung - Mitdurchlichtung und der dazugehörigen Wahrheitsübermittlung - spürt der dienende Geist an seinen Randschichten, auf seiner Seele, die Gegenkraft, die Schattenkraft, die vorherrschende Macht dieser Welt, die nicht lichtdurchlässig ist und sich auch nicht mit der Lichtkraft vermischen will.

Der Druck der lieblosen Gegenkräfte lastet schwer - bei Tag und bei Nacht - auf der Seele des Verbindungsgeistes Gottes.

Bei Tag und bei Nacht nimmt dieser die Sündenlasten auf sich und versucht in der Liebe, Weisheit und Gerechtigkeit Gottes - das Leben seiner inneren Wahrheit zu leben -, das Leben und Lieben einer anderen Welt:

„Mein ewiger Lebensbereich ist nicht von dieser Welt.“

Kind Gottes, was du als Seelengeist nicht verschuldet hast, das spiegelt sich auch nicht in deiner Seele wider.

Jedes Erdenleben bedeutet für dich ein intensives - ganzherziges Befassen mit deiner Lieblosigkeit und mit der Lieblosigkeit deines Nächsten. Bedeutet für dich - angesichts des lieblosen Lebens auf der untersten Entwicklungsstufe, im Schattenreich - deinen und den gesamten Abfall aus Gottes Ordnung tiefgründig einzusehen und zu erfühlen, um durch dieses Erleben zügiger deine Reinigung und Läuterung, deinen Heimweg in das Licht in Anspruch zu nehmen.

Dein liebendes Mittragen und Mitdurchlichten fängt in deiner Erdenfamilie an. Deine gewordene Menschenhülle besteht vorwiegend aus Veränderlichem, Vergänglichem und weist in ihrer Beschaffenheit die Sünden der Vorväter und Vormütter auf. Du erlernst - mit Gottes Hilfen - sie anzunehmen, zu lieben und zu durchlichten.

Das Zusammenleben auf engstem Raum mit den unterschiedlichen geistigen Entwicklungen der einzelnen Familienmitglieder gibt dir reichhaltige Möglichkeiten, deinen Verantwortungs- und Liebesumfang ihnen gegenüber zu erweitern.

Das Ausüben deiner christlichen Liebe ermöglicht dir, innerhalb und außerhalb deiner Familie förderlich, liebend tätig zu sein und für die ewigen, heimführenden Wahrheiten den Boden in den Seelen der Mitmenschen mitzubereiten.

Bei all deinem verantwortungsvollen Liebesbemühen nimmst du dich deiner und deines Nächsten an in euren Licht- und Schattenwahrheiten, so, wie sie sind. In der ganzherzigen Annahme - mit Gott verbunden - liegt die Erlösung von der Lieblosigkeit.

Wenn du dich selbst ganzherzig annimmst, dann beginnt die Erlösung von der Lieblosigkeit in dir und für deinen Nächsten.

„Annahme - förderlich liebende Annahme, ich nehme mich und meinen Nächsten liebend an.

Ich teile meine Liebe und Wahrheit mit meinem Nächsten und bin wachsam - mit Gottes Hilfen - wann, wo, und wie ich mir und meinem Nächsten hilfreich begegnen

sollte, damit wir auch weiterhin bemüht sind, unser Abfalljoch wahrheitsgemäß anzunehmen, zu tragen und zu durchlichten.“

Kind Gottes, das Aufrufen zur Lichtvermehrung ist der schattenbewegendste Ruf, den du vollziehen kannst im - dem Licht entgegengesetzten - Leben und Treiben dieser Erde.